

Neuheiten in der Philatelie aus Luxemburg

Persönlichkeiten, 100 Jahre Fatima, 25. Todestag von Josy Barthel, 125 Jahre Privatschule Fieldgen, 51 Jahre Fifty-One und 30 Jahre „ala“

Persönlichkeiten 2017

Jean Jules Linden, 200 Geburtstag. Er war ein luxemburgisch-belgischer Botaniker und gilt als einer der „Väter“ der Orchideenforschung. Jean Linden studierte in Brüssel und wurde mit 19 Jahren von der belgischen Regierung auf eine Expeditionsreise in die Länder Mittel- und Südamerika geschickt. Zeitweilig reiste er mit dem berühmten Forscher Alexander von Humboldt zusammen. Während der drei Reisen, zusammen etwa zehn Jahre lang, sendete er eine ganze Reihe, bis dato unbekannter Pflanzen nach Europa.



Nach dem Ende seiner Reisetätigkeit (1845), kehrt er zuerst nach Luxemburg zurück. 1851 führt sein Weg ihn nach Brüssel, wo er die Gesellschaft „L'Horticole Coloniale“ gründet. In Gent und Brüssel ließ er Treibhäuser bauen, um die besonders empfindlichen tropischen Arten kultivieren und züchten zu können.

Seine Orchideensammlung wurde weltberühmt. Er verkaufte Orchideen in ganz Europa bis an den russischen Zarenhof. Eine Orchideensorte trägt heute seinen Namen: Lindensis. Von 1851 bis 1861 war er Direktor des zoologischen und botanischen Gartens von Brüssel „Parc Léopold“, die bekannte „Promenade des Anglais“ in Nizza wurde mit Palmen aus seiner Züchtung angelegt.

Pierre Frieden, 125. Geburtstag. Er war ein luxemburgischer christsozialer Politiker und Schriftsteller. Zwischen 1912 und 1916 studierte er in Luxemburg, Freiburg im Üechtland, Zürich, Genf und München Philosophie und Literatur. 1919 wurde er Lehrer am Gymnasium von Diekirch, später am Athénäum und dem „Cours Supérieurs“ in Luxemburg.



1919 wurde er mit der Leitung der Nationalbibliothek betraut. Nach dem Krieg nahm er dieses Amt wieder auf und leitete die Nationalbibliothek bis

1959. Zwischen dem 18. September und dem 4. November 1942 war er im KZ-Hinzert inhaftiert. Pierre Frieden setzt sich in deutscher und französischer Sprache mit Krieg und Frieden, Europa als kulturelle und historische Idee und dem Humanismus als Fundament der Erziehung auseinander und schrieb literaturwissenschaftliche und philosophische Studien.

Nach der Befreiung Luxemburgs 1944 wurde Frieden im Kabinett von Ministerpräsident Pierre Dupong Minister für Erziehung, Kultur und Wissenschaften. 1951 übernahm er zusätzlich von Eugène Schaus das Innenressort. Nach dem Tod von Dupong im Dezember 1953 behielt er diese Ämter auch im Kabinett von Dupong Nachfolger Joseph Bech. 1958 wurde Frieden nach dem Rücktritt von Bech zum luxemburgischen Ministerpräsidenten gewählt. Nach einem knappen Jahr verstarb er im Alter von 66 Jahren.

Tony Bourg, 25. Jahrestag seines Todes. Er war Literaturwissenschaftler und Vortragsredner. Er studierte Romanistik und Althilologie am „Cours Supérieurs“ in Luxemburg und an den Universitäten Paris und Grenoble. Ab 1959 unterrichtete er Französisch und Latein am Echternacher Gymnasium. Von 1941 bis 1945 wurde er mit seiner Frau zwangsumgesiedelt.



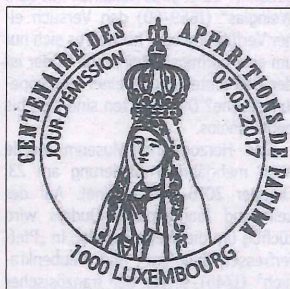
Nach dem Krieg unterrichtete er am „Lycée de Garçons“ in Luxemburg. Von 1955 bis 1968 lehrte er französische Literatur im rechtswissenschaftlichen Studiengang des „Cours Supérieurs“, von 1969 bis 1975 französische Literatur in der Romanistikabteilung des „Centre universitaire“ in Luxemburg. Tony Bourg schrieb anfangs kulturelle Chroniken. Dann spezialisierte er sich auf die Analyse ausländischer hauptsächlich französischer Schriftsteller wie Albert Camus.

Zum hundertsten Jahrestag des Aufenthaltes von Victor Hugo in Vianden 1971 veranlasste und organisierte er die komplette Renovierung der „Maison de Victor Hugo“ in Vianden, das spätere „Musée littéraire Victor Hugo“. In den 1960er-Jahren hielt er Literaturvorträge in luxemburgischer Sprache für Radio Luxemburg und veröffentlichte autobiografische Erzählungen.

Neuwerte: drei Briefmarken zu 0,70 Euro. Zeichnungen: Daniela Longo (I). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.

100 Jahre Erscheinungen Fatima

2017 jährt sich zum 100. Mal ein Ereignis, das im direkten Zusammenhang mit einer der größten religiösen Traditionen in Luxemburg steht. Im portugiesischen Dörfchen Fatima erschien „Unsere Liebe Frau von Fatima“ drei



Kindern. In Luxemburg pilgern an Christi Himmelfahrt jedes Jahr fast 20 000 Gläubige, von denen der größte Teil zur portugiesischen Gemeinschaft gehört, nach Wiltz.



1951 wurde ein Denkmal zu Ehren „Unserer Frau von Fatima“ errichtet. Während der Ardennoffensive im Zweiten Weltkrieg unterschreiben im Keller des Pfarrhauses von Wiltz zehn Gemeindeglieder ein feierliches Versprechen dieses Heiligtum zu errichten. 1946 empfingen die Gläubigen in Wiltz das Original der Statue aus Fatima am späteren Standort des Denkmals „op Bassen“. 1951 begannen dessen Planung und Umsetzung.

Die erste offizielle Pilgerfahrt zur „Lieben Frau von Fatima“ fand 1968 statt. Die Partnerschaft mit dem Heiligtum von Fatima wurde 1973 feierlich festgehalten. Bei dem Briefmarkenbogen handelt es sich um eine Gemeinschaftsausgabe mit Portugal, Polen und der Slowakei.

Neuwert: 0,95 Euro. Layout: Design&etc (P). Druckerei: Imprensa Nacional-Casa da Moeda S.A. (P). Ausgabetag: 7. März 2017.

25. Todestag von Josy Barthel

Er war ein Luxemburger Leichtathlet und Politiker. Sein Endspurt im 1500-m-Lauf der 15. Olympischen Spiele in Helsinki 1952, mit dem er das Finale als Außenseiter gewann, ist bis heute ein besonderer Moment für die Luxemburger Sportwelt. Nachdem er bereits 1948 in London Olympia-Neunter wurde, konnte er so in Finnland seine Karriere krönen.



Josy Barthel war der zweite Luxemburger, der eine olympische Goldmedaille gewann. 1962 wurde er Präsident der „Luxembourg Athletics Union“ und von 1973 bis 1977 war er darüber hinaus Präsident des luxemburgischen Olympischen Komitees. Er war aber auch Mitglied der luxemburgischen Regierung, von 1977 bis 1979 Minister für Verkehr, Energie, Tourismus und Umwelt und von 1979 bis 1984 Minister für Verkehr, Energie, Umwelt, Informatik und Kommunikation. Die Modernisierung und Umstrukturierung des Luxemburger Sports waren ihm ein wichtiges Anliegen, wo er sich einbrachte und mitarbeitete.

Neuwert: 0,70 Euro. Zeichnung: Anne Mélan (L). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.

125 Jahre Privatschule Fieldgen

Das private Mädchengymnasium Fieldgen wurde 1891 von den Schwestern der Christlichen Lehre gegründet und feiert somit in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Die Ziele und Werte der Schule sind in ihrem „Projet éducatif“ formuliert. Fieldgen ist heute eine klassische und technische Sekundarschule, modern, engagiert und zukunftsorientiert. Sie ist staatlich anerkannt und bereitet auf die staatlichen Abschluss-examen vor. Das breite Angebot an



Neuwert: 0,70 Euro. Layout: Binsfeld Communications (L). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.

schulischen und außerschulischen Aktivitäten steht allen offen: Ein Internat mit 90 Plätzen ergänzt die Schule.

Zu ihrem Jubiläum hat die Privatschule Fieldgen eine Briefmarke gestaltet. Fünf Schülerinnen zwischen 13 und 16 Jahren haben je eine der Personen auf der Briefmarke gezeichnet, die die Entwicklung einer Schülerin von ihrem Eintritt in die Schule bis zu ihrem Abschluss sowie die späteren beruflichen Möglichkeiten zeigt. Eine Außenaufnahme der Schule als Hintergrund vervollständigt die Briefmarke.

Neuwert: 0,70 Euro. Layout: Binsfeld Communications (L). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.

51 Jahre Fifty-One International

Am 21. Oktober 1966 wurde der Club Fifty-One International gegründet, ein Service-Club, der sich die Werke Freundschaft, Achtung und Toleranz auf die Fahnen geschrieben hat. Die menschliche Existenz, so die Philosophie des Clubs, ist keine unwandelbare, in Stein gemeißelte Gegebenheit, sondern eine kontinuierliche Entwicklung, dynamisch und auf ein klar definiertes Ziel ausgerichtet.

Unrast und gesellschaftliche Polarisierung prägen die moderne Welt. Forderungen prallen permanent aufeinander, die jedoch nicht weiter verhandelt werden, sondern viel zu oft in den Konflikt führen. Der Club Fifty-One möchte dem etwas entgegensetzen – eine Welt der Freiheit, der Freundschaft und der Toleranz, eine Gesellschaft, in der der Respekt gegenüber dem Anderen garantiert ist.



Die Dynamik dieser Bewegung drückt sich in zwei Prinzipien aus, die dem Club Fifty-One seinen Namen gegeben haben – das Durchschnittsalter der Mitglieder eines lokalen Clubs darf nicht mehr als 51 Jahre betragen, jeder lokale Club hat maximal 51 Mitglieder.

Neuwert: 0,70 Euro. Layout: Binsfeld Communications (L). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.

30 Jahre „Association Luxembourg Alzheimer“

Mit Jahren 30 Jahren Erfahrung ist die „Association Luxembourg Alzheimer“ (ala) ein auf die Betreuung demenzkranker Menschen spezialisiertes Hilfs- und Pflegezentrum. Seit ihrer Gründung im Jahr 1987 setzt sich die Vereinigung auf nationaler und internationaler Ebene für die Belange von Menschen ein, die an einer Demenz leiden und deren Angehörigen.

Dank ihrer verschiedenen Dienste und Strukturen (6 Tagesstätten, 1 Wohn- und Pflegeheim) kann die ala den Demenzkranken eine globale Betreuung in einer an ihre Krankheit angepassten Umgebung bieten. Im Bereich Demenz bietet die ala den Betroffenen und Angehörigen ebenfalls Information, Beratung und Begleitung. jw

Neuwert: 0,70 Euro. Layout: Binsfeld Communications (L). Druckerei: Bpost Stamps Factory, Malines (B). Ausgabetag: 7. März 2017.